

## Wallisellen vor 50 Jahren

**Wallisellen.** Der Curlingclub Wallisellen beabsichtigt die Erstellung einer eigenen Curlinghalle mit vier Bahnen. Sofern ein geeignetes Grundstück gefunden werden kann, wäre der Gemeinderat bereit, dieses dem Club im Baurecht zur Verfügung zu stellen.

Wallisellen

## Noch freie Plätze bei Catweek

An der diesjährigen Catweek hat es noch einige freie Plätze für Kinder ab 6 Jahren. Habt ihr euch schon angemeldet? Wenn nicht, dann zögert nicht länger, denn ihr habt nur noch bis zum 10. Juli 2015 Gelegenheit dazu. Vom 12. bis 16. Oktober 2015 findet die 15. Catweek statt, welche euch viel Unterhaltung, Spiel, Spass und Sport bietet. Aufgrund des 15-jährigen Jubiläums darf noch mit zusätzlichen Überraschungen gerechnet werden. Unter [www.catweek.ch](http://www.catweek.ch) findet ihr das Anmeldeformular und alle nötigen Informationen dazu. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Catweek nicht als Kinderhort zu betrachten ist. Die Kinder sind während der Lektionen und über Mittag betreut, nicht jedoch an den Randzeiten, d.h. morgens vor Beginn der ersten Lektion und abends nach Beendigung der letzten Lektion. Michael Weiss wird immer wieder mit solchen Fragen konfrontiert. Es ist jedoch nicht der Sinn der Catweek, eine Hortfunktion zu übernehmen.

Nebst den Kindern sind freiwillige Helfer gleichermassen willkommen. Diese Unterstützung ist für uns unentbehrlich, damit der Anlass reibungslos durchgeführt werden kann.

Sollten noch Fragen bestehen, hilft euch Michael Weiss gerne weiter (Tel. 078 687 17 87 oder [michael@weiss.tv](mailto:michael@weiss.tv)). Bis bald an der Catweek! Wir freuen uns auf euch!

Für das OK, Angelika Angst (e.)

## Ist ja logisch!

[www.schachclub-duebendorf.ch](http://www.schachclub-duebendorf.ch)

## Anzeiger von Wallisellen

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Wallisellen

Verlagsadresse für Redaktion, Inserate, Abonnemente: Anzeiger von Wallisellen, Kirchstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen Tel. 044 830 23 09, Fax 044 831 02 97 E-Mail: [info@avwa.ch](mailto:info@avwa.ch) / [www.avwa.ch](http://www.avwa.ch)

Herausgeber: Christian Albrecht (ca)  
Redaktion: Markus Lorbe (ml), Leitung

Ständige journalistische Mitarbeiter: Lisa Aeschlimann (lia), Sandra Boulos (sb), Edgar Eberhard (ebe), Alfred Spaltenstein (as), Johanna Weel (jow)

Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Zusendungen lehnen Redaktion und Verlag jede Haftung ab.

Erscheinungsweise: Jeden Donnerstag, am letzten Donnerstag jeden Monats als Grossaufgabe in alle Haushaltungen von Wallisellen Beglaubigte Auflage: 2755 Ex. Grossaufgabe: 8632 Ex.

Annahmeschluss: Redaktionelle Beiträge: Montag, 14 Uhr  
Inserate: Dienstag, 10 Uhr  
Jahresabo: Fr. 81.- inkl. MwSt.  
Druck: Druckzentrum Zürich AG  
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Inserationstarif: Inserate: Der 1-spaltige, 26 mm breite und 1 mm hohe Raum kostet in der Normalaufgabe 72 Rappen, in der Grossaufgabe 89 Rappen. Stellen- und Immobilieninserate: 79 Rappen in der Normalaufgabe, in der Grossaufgabe 99 Rappen.

Inserate-Kombi im FLUGHAFEN-POOL (Wallisellen-Kloten-Glattbrugg): Publicitas AG, [www.publicitas.ch](http://www.publicitas.ch)  
Mürtschenstrasse 39, 8010 Zürich  
Telefon 044 250 33 58, [tkzuerich@publicitas.ch](mailto:tkzuerich@publicitas.ch)

# Sängerherzen schlagen höher

Männerchor Rieden: Das Prädikat «Sehr gut» am Gesangsfest in Meiringen erhalten



Das lange Üben hat sich gelohnt: Der Männerchor überzeugt die Juroren bei seinem Auftritt.

## Der Männerchor Rieden stellte sich mit drei Liedern der gestrengen Jury am Sängerfest in Meiringen

Das eidgenössische Sängerfest, das nur alle sechs bis acht Jahre stattfindet, ist für jeden Chor zweifellos ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. An zwei Wochenenden, jeweils Freitag bis Sonntag, fand vom 12. bis 21. Juni das Schweizer Gesangsfest in Meiringen statt. Das letzte wurde vor sieben Jahren in Weinfelden ausgetragen.

Nachfolgend nur ein paar nackte Zahlen zum diesjährigen Fest: Es nahmen an den insgesamt sechs Tagen 415 Chöre mit rund 12 000 Sängern daran teil, darunter Frauenchöre, gemischte Chöre und Männerchöre. Ca. 1000 Helfer sorgten dafür, dass der Festbetrieb reibungslos ablief. Die Organisation funktionierte wirklich hervorragend.

Der Männerchor Rieden reiste mit 36 Sängern sowie der Dirigentin, Yvonne Morgenthaler, und der Pianistin Valentina Pfister am Samstagmorgen nach Meiringen. Jedem Chor standen dabei maximal 15 Minuten für den Gesangsvortrag zur Verfügung, und die Lieder wurden von jeweils zwei Experten begutachtet und bewertet. Es standen dabei total 13 Konzert- und Vortragslokale zur Verfügung. Der Männerchor aus Wallisellen stellte sich mit folgenden drei Liedern den Experten: «Das klingt so herrlich» von W.A. Mozart, «Der Gondelfahrer» von Franz Schubert und dem Gospel «Down by the Riverside». Nachdem diese Lieder während rund eines Jahres geübt worden waren, waren die Sänger natürlich top mo-

tiviert, diese auch vor Publikum und den Experten darzubieten.

Nach der Anreise über Luzern und Brünig wurde zunächst das Hotel in Hasliberg-Reuti bezogen und nach einem feinen Mittagessen ging es dann mit der Gondelbahn hinunter nach Meiringen zum Einsingen in einem Schulzimmer. Der Vortrag selbst fand dann in einer Turnhalle statt, also nicht unbedingt ein idealer Ort für eine gute Akustik. Der Chor, unter der Leitung von Yvonne Morgenthaler und souverän begleitet von Valentina Pfister am Piano, gab aber sein Bestes und bewies, dass das lange Üben der Lieder halt doch seine Früchte tragen sollte. Die Spannung war natürlich riesig, als die Sängerschar sich zum nachfolgenden Expertengespräch, einer Art Manöverkritik, im Kirchgemeindehaus einfand. Die Expertin lobte dabei die Liederwahl mit drei doch relativ schwierigen Liedern, alle auswendig gesungen, und fand auch den Chorklang bemerkenswert. Auch die Ansprache wurde als deutlich und gut verständlich empfunden. Das Prädikat, mit welchem die Chöre von den Experten bewertet wurden, wurde aber erst am Abend nach der Schlussfeier bekanntgegeben.

Nach der doch sehr positiven Kritik der Expertin konnten die Sänger danach den Festbetrieb so richtig geniessen. Das ganze Dorf war eine Festwirtschaft und hatte sich für diesen Anlass so richtig herausgeputzt. Fast an jeder Ecke stand irgendein Chor, der ungezwungen und ohne Bewertung ein Lied zum Besten gab. Oft schlossen sich dann Sänger eines zufällig vorbei laufenden Chores, die das Lied auch kann-

ten, an und sangen kräftig mit. Selbst das unbeständige Wetter, mit mehr Regen als Sonnenschein, konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun. Auch die durstigen Sänger hatten nun Gelegenheit, ihre Kehlen nach dem Gesang zu befeuchten und ihren Hunger und Durst zu stillen.

Die Zeit verging wie im Flug und schon bald war die Schlussfeier im grossen Festzelt und anschliessend die Vergabe der Prädikate angesagt. Ein eigens für diesen Anlass zusammengestellter Festchor begleitete die Feier, an der die Fahnenträger sämtlicher Chöre ihre Vereinsfahnen auf die Bühne brachten. Nach einer kurzen Ansprache des OK-Präsidenten gab es noch einen Tagesrückblick der beiden Chef-Experten. Sie meinten dabei, dass der Chorgesang lebe und die Liedervielfalt immer grösser werde. Auch würden immer öfter sehr anspruchsvolle Lieder gesungen und das Gesangsniveau der Chöre werde immer höher.

Anschliessend an die Schlussfeier war es dann endlich soweit und die Präsidenten der Chöre durften im Festbüro die Urkunden und Prädikate abholen. Die Spannung wuchs fast ins Unerträgliche, bis dann der Präsident, Albert Brändle, mit dem Couvert in Händen ins Festzelt zurückkehrte. Es war dann der Dirigentin des Männerchors Rieden vorbehalten, das Couvert zu öffnen. Als sie dann das Prädikat «Sehr gut» verkündete, verfiel der Chor sogleich in einen Freudentaumel. «Sehr gut» ist nach dem nur sehr selten verteilten «Vorzüglich» die zweitbeste Bewertung. Das lange Üben und Feilen an den Liedern hatte sich also gelohnt und war

natürlich auch für die Dirigentin Yvonne Morgenthaler eine grosse Genugtuung. Für alle Beteiligten hatte sich die Reise nach Meiringen schliesslich ausbezahlt. Das feine Nachessen in der grossen Tennis-halle hatten sich alle redlich verdient. Das Feiern ging danach weiter, für die einen bis in die frühen Morgenstunden. Individuell kehrten die Sänger wieder ins Hotel zurück und betätigten sich dabei erneut als «Gondelfahrer», denn die Gondelbahn brachte alle wieder von Meiringen hinauf nach Hasliberg-Reuti und zurück ins Hotel.

Beim Morgenessen am anderen Tag waren zwar einige noch etwas schlaftrunken, doch alle Sängerherzen schlugen noch immer höher! Die meisten Sänger besuchten anschliessend noch Konzertvorträge von anderen Chören, sei es in den Kirchen oder auch anderen Vortragslokalen und konnten dabei selber ein bisschen Experten spielen.

Insgesamt wurde das Gesangsfest von rund 30 000 Besuchern besucht und war für die Veranstalter und bestimmt auch für die meisten Chöre ein grosser Erfolg und eine unvergessliche Erinnerung. Schon bald rückte jedoch der Abreisetermin näher und die Walliseller Sänger mussten wieder den Heimweg unter die Räder nehmen, dies glücklicherweise mit einem sehr guten Gefühl und einer grossen Zufriedenheit.

Der nächste öffentliche Auftritt des Männerchors Rieden ist dann das traditionelle Promadenkonzert am Donnerstag, 2. Juli (heute, ab 19.30 Uhr), beim Forsthaus. Dort wird dann wieder ohne Bewertung gesungen. *Peter Vontobel (e.)*

# Top-Triathleten trainieren im Spöde

(Fortsetzung von Seite 1)

auch, genügend Zeit für Regeneration einzuplanen. Die Sportler sollen sich auch erholen und ausreichend schlafen. In dieser Phase dürfe man kein Gewicht mehr verlieren, sagt Steffen Grosse. «Eine ausgewogene Ernährung ist wichtig.» Gegessen werde ganz normal, man dürfe sich auch einmal etwas Süßes gönnen.

## Teamgeist ist wichtig

Obwohl Triathleten Individualisten seien, müsse die Atmosphäre im

Team stimmen. Denn 80 Prozent des Trainings werde gemeinsam absolviert. Er habe bereits 25 Jahre Erfahrung in seinem Job und wisse deshalb genau, wie er seine Mannschaft begleite, sagt Grosse. Anspornen müsse er die Athleten kaum, denn die Spitzensportler brächten eine hohe Eigenmotivation mit. Im Elitebereich wählten die Teilnehmer auch ihr Material, wie zum Beispiel den Laufschuh, selbst aus. «Sie haben ausreichend Erfahrung und wissen, was ihnen passt oder eben nicht.» Anders sei das beim Nachwuchs,

dort könne es vorkommen, dass ein Trainer die Auswahl begleite und Ratschläge gebe.

## Aufgeregt als Athleten

Während eines Wettkampfes sei er selbst mindestens genauso oder sogar noch aufgeregter als seine Athleten, schildert Steffen Grosse. «Bei ihnen ist die Anspannung nach dem Startschuss vorbei, sie sind dann im Wettkampfmodus. Ich dagegen habe mehr Zeit, mir Gedanken zu machen und zu überlegen, wie wohl die Wechsel klappen, ob je-

mand stürzt und Zeit verliert.» Zeigen darf er seine Sorgen nach Aussehen nicht, aber sich freuen, wenn es mit einem guten Resultat klappt. Für die Europameisterschaften sind die Erwartungen jedenfalls hoch gesteckt. Bei den Herren (Sven Riederer, Andrea Salvisberg) sowie bei den Damen (Nicola Spirig, Jolanda Annen) sind Medaillenhoffnungen laut Grosse berechtigt.

Weitere Informationen: [www.tzwallisellen.ch](http://www.tzwallisellen.ch)  
[www.swisstriathlon.ch](http://www.swisstriathlon.ch)